

I n h a l t

I.	Vorwort	S.	7
II.	Einleitung	S.	11
1.	Einige historische Aspekte der ent- wicklungsgeschichtlichen Vergangenheit		
2.	Ludwig Binswanger	S.	13
III.	Die Entwicklungsgeschichte der Daseins- analyse Ludwig Binswangers	S.	20
A.	Die Frühphase		
1.	Der Versuch einer wissenschaftlichen Annäherung von Psychoanalyse und Psy- chiatrie		
2.	Binswangers philosophische Orientierung	S.	21
3.	Das Selbst als das neue Prinzip der Psycho(patho)logie	S.	26
4.	Binswangers anfängliches Verhältnis zur Psychoanalyse	S.	29
5.	Zusammenfassung	S.	32
B.	Die Hauptphase	S.	33
1.	Das Mitsein und Miteinandersein		
a.	Räumlichkeit und Zeitlichkeit		
2.	Der Versuch der Anwendung der daseins- analytischen Theorie auf die Psycho- pathologie	S.	38
a.	Drei Formen mißglückten Daseins	S.	40
b.	Die Struktur des Nehmens-bei-etwas	S.	43
3.	Das Verhältnis von Psychiatrie/Psychoana- lyse einerseits - Daseinsanalyse anderer- seits	S.	46
a.	Heideggers Einfluß auf die Psychiatrie		

4. Das Gebäude der Psychiatrie als Wissenschaft	S. 53
a. Der diagnostische Reduktionsprozeß	S. 54
5. Versuch einer ersten kritischen Würdigung	S. 58
C. Die Spätphase	S. 61
1. Der Aufweis der konstituierenden Momente der defizienten Modi des Daseins	
IV. Kritische Rezeption und aktuelle Bedeutung der Daseinsanalyse	S. 69
A. Medard Boss	
1. Die Weiterentwicklung der Daseinsanalyse	
a. Das Primat der Sorge	
b. Die qualitative Kennzeichnung des In-der-Welt-Seins	S. 74
c. Binswangers Gegenargumentation	S. 78
d. Die daseinsanalytische Struktur des Wahns	S. 82
e. Sartres existentielle Psychoanalyse	S. 83
f. Kritik des Binswangerschen Liebes- und Transzendenzbegriffes und Versuch einer Würdigung der Daseinsanalyse Ludwig Binswangers	S. 89
g. Das eigentliche, unverkürzte Menschenverständnis bei Boss	S. 99
2. Schlußbetrachtung	S. 106
B. K.P. Kisker	S. 107
1. Binswangers phaenomenologische Wende in der Spätphase	
a. Das Verhältnis von Phaenomenologie und Daseinsanalyse einerseits, von Phaenomenologie und Psychopathologie andererseits	
b. Das anthropologische Vorverstehen in der Psychopathologie	S. 111

2. Zusammenfassung der Kritik Kiskers	S. 114
3. Binswangers Gegenargumentation	S. 115
C. R. Kuhn	S. 117
D. W. Szilasi	S. 117
1. Die Daseinsanalyse als empirische Disziplin in der Zwischenstufe zwischen rein phänomenologisch-beschreibender und existentialontologischer Erhellung	
E. H. Kunz	S. 120
1. Die Bedeutung der Daseinsanalytik für die Psychopathologie	
a. Heidegger - Binswanger - Boss	
F. Die psychotherapeutische Bedeutung der Daseinsanalyse	S. 123
1. Das daseinsanalytische Verstehen als Grundlage therapeutischen Handelns	
G. Ludwig Binswangers Daseinsanalyse in der Sicht von U. Sonnemanns "Negativer Anthropologie"	S. 126
1. Das In-der-Welt-Sein als Pleonasmus	
H. Die existentielle Psychoanalyse im Vergleich zur eigentlichen Psychoanalyse	S. 130
1. Das-sich-Verhalten des Menschen als Ganzheit	
J. Narzißmustheoretische Antizipationen durch die existentielle Psychoanalyse Jean Paul Sartres	S. 135
1. H. Kohut	
a. Die Autonomie des Selbst	
V. Schlußwort	S. 139

1. Die Abgrenzung der Daseinsanalytik gegen Anthropologie, Psychologie und Biologie und anthropologische Psychopathologie als begegnendes Verstehen	S. 140
VI. Bibliographie	S. 143